

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0170/2018/BV

Datum:
08.06.2018

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Benennung des Bahnhofsplatzes Süd
[Ersetzt Vorlagen 0218/2017/BV und 0357/2017/BV]**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	27.06.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	05.07.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	24.07.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Bahnstadt, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Bahnhofsplatz Süd in der Bahnstadt erhält den Namen „Jean-Monnet-Platz“.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten für Straßenbeschilderung	circa 1000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• gedeckt im Rahmen der Erschließungsaufwendungen	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Eine Benennung des Bahnhofsplatzes Süd nach Jean Monnet, dem Vordenker der europäischen Union, der politische Integration durch wirtschaftliche Zusammenarbeit fördern wollte, wäre ein Bekenntnis zur Fortsetzung der europäischen Zusammenarbeit und würde zugleich auch thematisch gut in das Umfeld der Bahnstadt mit dem geplanten Kongresszentrum als einem Ort internationalen Austausches auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichen und kulturellen Gebiet passen.

Begründung:

1. Rückblick

Diese Vorlage bezieht sich auf die Vorlage 0218/2017/BV, die am 28.06.2017 im Bezirksbeirat Bahnstadt und am 12.07.2017 im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden war. Darin empfahl die Verwaltung, den Bahnhofplatz Süd nach dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zu benennen. Zuvor hatte die CDU-Fraktion am 01.02.2017 einen solchen Antrag gestellt (0011/2017/AN), worauf die Kommission für Straßenbenennungen geprüft hatte, ob Roman Herzog mit seinem Lebenswandel einer Straßenbenennung würdig sei, und zu einem positiven Ergebnis gekommen war. Gleichzeitig schlug die Kommission als Alternative vor, den Platz nach der ehemaligen Heidelberger Universitätsrektorin Margot Becke-Goehring zu benennen, weil dies besser zu den bisherigen Grundsätzen für eine Straßenbenennung in der Bahnstadt gepasst hätte.

Nachdem der Bezirksbeirat Bahnstadt sich in seiner Sitzung vom 28.06.2017 mit knapper Mehrheit für eine Benennung nach Roman Herzog ausgesprochen hatte, stellten anschließend verschiedene Fraktionen und Stadträte weitere Sachanträge mit Benennungsvorschlägen. Schließlich lagen in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 12.07.2017 folgende Vorschläge vor: Roman-Herzog-Platz, Margot-Becke-Platz, Europaplatz, Von-Weizsäcker-Platz, Rosa-Luxemburg-Platz, Janusz-Korczak-Platz und Bahnhofplatz Süd.

Aufgrund der großen Zahl der vorliegenden Benennungsvorschläge ohne eine erkennbare Mehrheit für einen Namen wurde die Angelegenheit vom Haupt- und Finanzausschuss an die Kommission zurückverwiesen mit der Bitte, sich mit diesen zu befassen, entsprechend zu bewerten und danach erneut einen Vorschlag für die Entscheidung des Gemeinderats zu machen.

In dem neuen Gremienlauf wurde dann entsprechend der Vorgabe des Haupt- und Finanzausschusses auch die Diskussion im Ausschuss für Bildung und Kultur vorgesehen, bevor das Thema erneut im Haupt- und Finanzausschuss besprochen wird.

2. Arbeit der Kommission für Straßenbenennungen

2.1. Bewertung der Vorschläge aus dem Gemeinderat

Aufgrund der Vorgabe des Haupt- und Finanzausschusses wurden nun einerseits die aus der Mitte des Gemeinderats vorgeschlagenen Personen von der Kommission aus historischer Sicht bewertet.

Neben dem bereits in der Vorlage 0218/2017/BV aufgrund seines Lebenslaufs für geeignet befundenen **Roman Herzog** (1934-2017) setzte sich die Kommission mit dem Leben des Politikers und Bundespräsidenten **Richard von Weizsäcker** (1920-2015), der Politikerin und Publizistin **Rosa Luxemburg** (1871-1919) und des Arztes, Pädagogen und Schriftstellers **Janusz Korczak** (1878/79-1942) auseinander.

Die ausführlichen Darstellungen der Lebensläufe mit der Beurteilung der Kommission finden sich aufgrund ihres Umfangs im **Teil a) der Anlage** zu dieser Vorlage. Sie wurden von der Kommission überwiegend einstimmig, ansonsten mit großer Mehrheit beschlossen.

2.2. weitere Vorschläge der Kommission für Straßenbenennungen

Nach den bisherigen Benennungskriterien für die Bahnstadt (siehe auch Vorlage 0218/2017/BV) sollte die Benennung einer Straße oder eines Platzes in der Bahnstadt den internationalen Wissenschaftsstandort Heidelberg durch anerkannte Wissenschaftler mit Bezug zu Heidelberg dokumentieren; um den Anteil weiblicher Straßennamen zu erhöhen, sollte die Person möglichst eine Frau sowie seit mindestens fünf Jahren verstorben sein.

Danach hält die Kommission für Straßenbenennungen **Margot Becke-Goehring** (1914-2009) nach wie vor für die am besten geeignete Namensgeberin für den Bahnhofplatz Süd.

Andererseits hat die Kommission **drei weitere**, bisher nicht diskutierte **Persönlichkeiten** gesucht, von denen eine größere Chance erhofft werden kann, dass sie von einer breiten politischen Mehrheit getragen werden können. Deshalb sind keine deutschen Politiker des 20. Jahrhunderts mehr darunter. Damit hat die Kommission den Versuch unternommen, nun auch überregional bekanntere Namen zu finden, die sich weniger strikt an die bisherigen Benennungskriterien für die Bahnstadt halten, aber dafür mit ihren Verdiensten auf ganz unterschiedlichen Gebieten für heute noch aktuelle Werte stehen.

Nach eingehender Diskussion hat sich die Kommission auf die drei folgenden Vorschläge geeinigt, die sie alle als gleichermaßen geeignet für den Bahnhofplatz Süd ansieht, weshalb sie auf eine Priorisierung verzichtet hat:

- **Clara Schumann** (1819-1896, deutsche Pianistin und Komponistin)
- **Jean Monnet** (1888-1979, französischer Wegbereiter der europäischen Einigung)
- **Erich Maria Remarque** (1898-1970, deutscher Schriftsteller)

Die Lebensläufe und Beurteilung dieser Personen durch die Kommission finden sich im **Teil b) der Anlage** zu dieser Vorlage. Sie wurden von der Kommission einstimmig beschlossen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Bahnhofplatz Süd nach dem Wegbereiter der europäischen Einigung „**Jean-Monnet-Platz**“ zu nennen. Im Gedenken an seinen Namen verbindet sich der Blick zurück in die Geschichte auf die bisher erreichte Stabilität durch jahrzehntelange Zusammenarbeit in Europa mit einem mahnenden Blick nach vorne, darin auch angesichts der aktuellen Herausforderungen nicht nachzulassen. Eine Benennung nach Jean Monnet setzt damit ein Zeichen, das in jede Zeit passt.

Jean Monnet steht wie kein anderer für das Konzept, politische Zusammenarbeit und gegenseitige Verständigung der europäischen Nationen durch wirtschaftliche Integration zu schaffen. Internationale Kooperation entsteht nicht nur aus politischem Idealismus, sondern auch aus wirtschaftlichem Pragmatismus. Monnets Plan und seine Umsetzung haben gezeigt, dass beides zusammengehört und nicht gegeneinander ausgespielt werden darf. Insofern stellt ein Jean-Monnet-Platz auch thematisch ein passendes Bindeglied dar zwischen den Partnerstädten, Naturwissenschaftlern und Forschern in der Bahnstadt und dem nach einem Politiker benannten Willy-Brandt-Platz auf der anderen Seite des Hauptbahnhofs.

Über den Bahnhofplatz Süd werden viele internationale Gäste schreiten, um zum neuen Kongresszentrum zu kommen, das auch zu einem Ort internationaler Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten werden wird. Deshalb passt von den Vorschlägen der Kommission für Straßenbenennungen der Name von Jean Monnet nach Meinung der Verwaltung am besten in das zukünftige Umfeld in der Bahnstadt, wird aber auch der zentralen Lage am Hauptbahnhof durch seine oben geschilderte grundlegende Bedeutung gerecht.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:

Keine.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Beurteilung der Lebensläufe von vorgeschlagenen Personen zur Benennung des Bahnhofplatzes Süd